

Voß, Johann Heinrich: 43. Die Spinnerin (1791)

- 1 Ich saß und spann vor meiner Thür:
- 2 Da kam ein junger Mann gegangen.
- 3 Sein braunes Auge lachte mir,
- 4 Und röter glühten seine Wangen.
- 5 Ich sah vom Rocken auf, und sann,
- 6 Und saß verschämt, und spann und spann

- 7 Gar freundlich bot er guten Tag,
- 8 Und trat mit holder Scheu mir näher.
- 9 Mir ward so angst; der Faden brach;
- 10 Das Herz im Busen schlug mir höher.
- 11 Betroffen knüpft' ich wieder an,
- 12 Und saß verschämt, und spann und spann.

- 13 Liebkosend drückt' er mir die Hand,
- 14 Und schwur, daß keine Hand ihr gleiche,
- 15 Die schönste nicht im ganzen Land,
- 16 An Schwanenweiß' und Ründ' und Weiche.
- 17 Wie sehr dies Lob mein Herz gewann;
- 18 Ich saß verschämt, und spann und spann.

- 19 Er lehnt' auf meinen Stuhl den Arm,
- 20 Und rühmte sehr das feine Fädchen.
- 21 Sein naher Mund, so rot und warm,
- 22 Wie zärtlich haucht' er: Süßes Mädchen!
- 23 Wie blickte mich sein Auge an!
- 24 Ich saß verschämt, und spann und spann.

- 25 Indes an meiner Wange her
- 26 Sein schönes Angesicht sich bückte,
- 27 Begegnet' ihm von ohngefähr
- 28 Mein Haupt, das sanft im Spinnen nickte;
- 29 Da küßte mich der schöne Mann.

- 30 Ich saß verschämt, und spann und spann.
- 31 Mit großem Ernst verwies ich's ihm;
32 Doch ward er kühner stets und freier,
33 Umarmte mich voll Ungestüm,
34 Und küßte mich so rot wie Feuer.
35 O sagt mir, Schwestern, sagt mir an:
36 War's möglich, daß ich weiter spann?

(Textopus: 43. Die Spinnerin. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35719>)